



Ansprechpartnerin und verantwortliche Person:

Prof.in Dr.in phil. Christine Baur

Professur für Interkulturalität in der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten, Auslands- und Internationalisierungsbeauftragte

**Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Soziale Arbeit**

Salzdahlumer Str. 46/48 (Besucheradresse: Am Exer 6)
38302 Wolfenbüttel
Tel: 05331 939 37280
Email: c.baur@ostfalia.de
Web: <https://www.ostfalia.de/cms/de/pws/baur/>



Dokumentation der Online-Fachtagung vom 20.11.2020

Gliederung

1. Einführung	4
2. Vorstellung der Referent:innen	5
3. Vortragsaufzeichnungen und die Graphic Recordings von Britta Mutzke	10
4. Poster der Projektstudierenden	15
5. Die Graphic Recordings	23
6. Evaluation	24
7. Danksagung	27

Abbildungsverzeichnis

1	Deckblatt, Grafik von B. Mutzke, Anpassungen von J. Rentzsch	14	Abbildung 15: YouTube-Ausschnitt, M.S.M. Alp Turan
4	Abbildung 1: Einleitung, Graphic Recording mit Blick in das Rechenzentrum	14	Abbildung 16: Graphic Recording, 5
5	Abbildung 2: Porträt, Prof.in Dr.in Anke Spies	15	Abbildung 17: Poster, GS Bebelhof, Lea Becker, Elisa Wiese
6	Abbildung 3: Porträt, Prof.in Dr.in Christine Baur	16	Abbildung 18: Poster S. 1, GS Karlstraße, C. Kaletka, A. Schenk
7	Abbildung 4: Porträt, Dipl.-Soz.in Franziska Homuth	17	Abbildung 19: Poster S. 2, GS Karlstraße, C. Kaletka, A. Schenk
8	Abbildung 5: Porträt, Prof.in Dr.in Nicole Tigges	18	Abbildung 20: Poster, SOS MüZe, Natalja Arndt
9	Abbildung 6: Porträt, M.S.M. Alp Turan	19	Abbildung 21: Poster, Burgschule Peine, Beata Gorzelak
10	Abbildung 7: YouTube-Ausschnitt, Prof.in Dr.in Anke Spies	20	Abbildung 22: Poster, Wohnanlage am Schützenplatz, Miriam Gepp-Labusiak
10	Abbildung 8: Graphic Recording, 2	21	Abbildung 23: Poster, GS Südstadt Peine, Sophie Reihers
11	Abbildung 9: YouTube-Ausschnitt, Prof.in Dr.in Christine Baur	22	Abbildung 24: Poster, STT Auguststadt, Lina Martini
11	Abbildung 10: Graphic Recording, 3	23	Abbildung 25: Übersicht, Graphic Recording
12	Abbildung 11: YouTube-Ausschnitt, Dipl.-Soz.in Franziska Homuth	24	Abbildung 26: Donut-Diagramm 1
12	Abbildung 12: Graphic Recording, 3	25	Abbildung 27: Donut-Diagramm 2
13	Abbildung 13: YouTube-Ausschnitt, Prof.in Dr.in Nicole Tigges	26	Abbildung 28: Donut-Diagramm 3
13	Abbildung 14: Graphic Recording, 4	27	Abbildung 29: Moderator:innen, Adina Küchler-Hendricks und Silke Gausche
		27	Abbildung 30: Danksagung, Grafik von Jen Rentzsch

1. Einführung

Die Online-Fachtagung der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften am Standort Wolfenbüttel diente dem fachlichen Austausch über die **Auswirkungen des niedersächsischen Erlasses „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“**. 240 Teilnehmer:innen aus Schule, Wissenschaft und Verwaltung haben auf der Tagung die aktuellen Entwicklungen der Schulsozialarbeit in Niedersachsen diskutiert. Ostfalia-Professorin Dr.in *Christine Baur* und Diplom-Soziologin *Franziska Homuth* stellten die Ergebnisse ihrer quantitativen Online-Studie „Strukturreform der Schulsozialarbeit in Niedersachsen“ vor, in der sie von 2018 bis 2020 niedersachsenweit 512 Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit sowie 252 Schulleitungen zur Umsetzung des Erlasses befragt haben. *Alp Turan*, Dezernent für schulische Sozialarbeit des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Braunschweig, ergänzte die Ergebnisse mit Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung des Erlasses in Niedersachsen. Prof.in Dr.in *Anke Spies* von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg warf einen kritischen Blick auf die Rolle von Schulsozialarbeit in der Primarstufe, den Prof.in Dr.in *Nicole Tigges* von der Fachhochschule Dortmund mit der Gegenüberstellung von Schule und Jugendhilfe und einer Darstellung der unterschiedlichen Motive der Berufsgruppen Schulsozialarbeiter:innen und Lehrkräfte ergänzte.

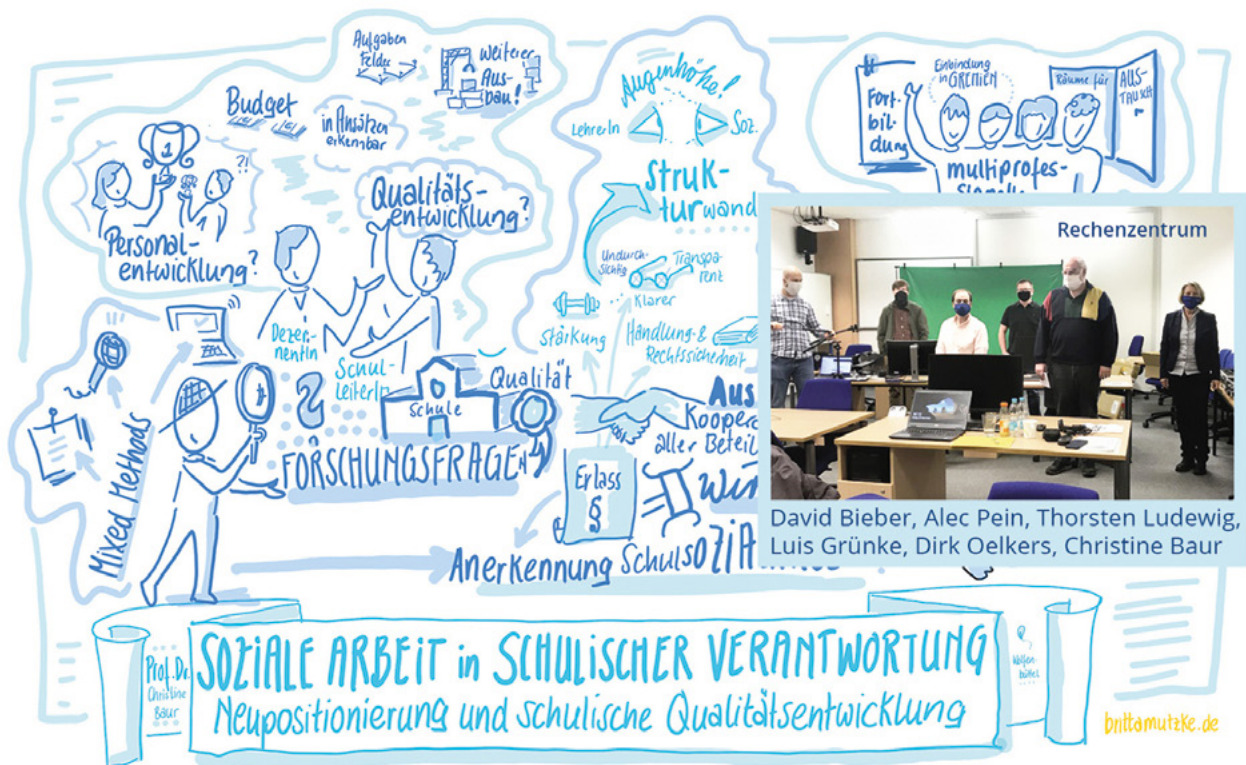


Abb. 1: Einleitung, Graphic Recording mit Blick in das Rechenzentrum

2. Vorstellung der Referent:innen

Anke Spies ist seit 2010 Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre sind:

- Ganztagsbildung in der Primarstufe – Kooperationsverhältnisse im Netzwerk der Bildungslandschaft
- Bildungsbiografische Verläufe
- Hochschuldidaktische Professionalisierungsstrategien in der ersten Phase der Lehrer:innenbildung (Forschendes Lernen; Kasuistik; Curriculumentwicklung)

Frau Spies hat eine abgeschlossene Ausbildung im Dualen System mit 1. Staatsexamen für das Lehramt (1995) und bildungstheoretisch an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster promoviert (1999). Freiberufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten übt Frau Spies in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Beratung gegen sexualisierte Gewalt und der tiergestützten Pädagogik aus, vielen von Ihnen mag auch Ihr Lehrbuch „Soziale Arbeit an Schulen – Einführung in das Handlungsfeld Schulsozialarbeit“ bekannt sein, das Frau Spies in Ihrer Zeit als Juniorprofessorin für Schulsozialarbeit an der Universität in Oldenburg verfasst hat.

In ihrem Vortrag „Schulsozialarbeit in der Primarstufe – Hybridfunktion, Schnittstelle oder Repräsentantin sozialpädagogischen Handelns in der Schule?“ untersucht Frau Spies die Schulsozialarbeit in der Primarstufe.

Prof.in Dr.in Anke Spies

„Ich will, dass wir uns ohne jede Einschränkung verantwortlich fühlen für all diejenigen, die in dieser Gesellschaft ausgegrenzt werden.“

Dieter Sengling, 1996



Abb. 2: Porträt, Prof.in Dr.in Anke Spies

Christine Baur ist seit 2015 Professorin für Interkulturalität in der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften am Standort Wolfenbüttel. Sie war langjährige Schulsozialarbeiterin an einer Berliner Schule und promovierte zum Einfluss der ethnischen Segregation in Schule und Quartier auf die Bildungschancen von Schüler:innen mit Migrationshintergrund an der Humboldt-Universität zu Berlin. In der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft war sie Mitarbeiterin in den Bereichen Jugendsozialarbeit an Schulen, Ganztägiges Lernen, Übergang zwischen Kita und Schule und Bonusprogramm für Schulen in schwieriger Lage. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Schulsozialarbeit und Multiprofessionalität in Bildungseinrichtungen, den Segregationsprozessen in Schule und Quartier und der schulischen Integration von Geflüchteten in europäischen Ländern, die sie in aktuellen Projekten untersucht.

Prof.in Dr.in Christine Baur

„Der Erlass hat konzeptionelle Entwicklungen, die multiprofessionelle Kooperation in den Schulen und die Handlungs-, Rechts- und Anstellungssicherheit der Schulsozialarbeiter:innen befördert.“



Abb. 3: Porträt, Prof.in Dr.in Christine Baur

Franziska Homuth war von 2015 bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frau Baur an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften am Standort Wolfenbüttel. Frau Homuth studierte Soziologie/ Gender Studies/ Psychologie an der FU Berlin und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Potsdam, der Ostfalia Hochschule und in verschiedenen Projekten zu Sozialer Ungleichheit, Biografischem Arbeiten, Wissenschaftlichen Methoden, Diversität in der Kinder- und Jugendhilfe, Integration und Zuwanderung sowie Qualifizierung von Fachkräften in diesen Kompetenzfeldern. Frau Homuth promoviert derzeit an der Humboldt-Universität zu Berlin am Institut für Kulturwissenschaft mit dem Thema „Religiöse Ethik und Geschlecht als Variablen bei der Professionalisierung von Fürsorge und Wohlfahrt. Ein Transatlantischer Vergleich. Bertha Pappenheim und Jane Addams als Professionsgründerinnen in der Fürsorgearbeit“. Parallel dazu bildet sie zukünftige Erzieher:innen in der beruflichen Bildung in Brandenburg aus und bereitet diese auf die staatliche Anerkennung vor. Frau Homuth hat gemeinsam mit Prof.in Dr.in Baur die Studie „Strukturwandel der Schulsozialarbeit in Niedersachsen“ durchgeführt.

Dipl.-Soz.in Franziska Homuth

„Ich liebe meine Arbeit, weil sie so schön abwechslungsreich ist. Sie hat Struktur und Flexibilität.“ (SozA 161)



Abb. 4: Porträt, Dipl.-Soz.in Franziska Homuth

Nicole Tigges ist Professorin für Erziehungswissenschaft und Schulsozialarbeit. Frau Tigges lehrt und forscht seit 2007 an der Fachhochschule Dortmund. Ihr beruflicher Werdegang führte sie über Liverpool und Oldenburg nach Armidale in Australien und schließlich ins schöne Ruhrgebiet nach Dortmund. An den jeweiligen Stationen ihres Lebenslaufes war sie sowohl in der Sonderpädagogik, der Inklusionspädagogik als auch in der Lehrer:innenausbildung für die Grundschule und als Moderatorin für Schulentwicklungsprozesse tätig.

Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Inklusion, Diversität, Schulentwicklung und die Rolle der Schulsozialarbeit an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule mit all den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

In ihrem Vortrag beschäftigt Nicole Tigges sich mit der Schulsozialarbeit und ihrer Rolle im Haus des Lernens. In diesem Zusammenhang werden die Spannungsfelder an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule aufgezeigt und diskutiert, Lösungen für eine gelingende Kooperation vorgestellt und Forderungen an Politik, Wissenschaft und Praxis formuliert.

Prof.in Dr.in Nicole Tigges

„Eine professionelle Haltung beginnt bereits da, wo sich Schulsozialarbeiter:innen und Lehrer:innen über die eigenen habitusbedingten Erfahrungen und die daraus resultierenden Bildungsverständnisse bewusst werden.“



Abb. 5: Porträt, Prof.in Dr.in Nicole Tigges

Alp Turan ist über verschiedene berufliche Stationen in der Kinder- und Jugendhilfe seit 2019 Dezernent für schulische Sozialarbeit im Regionalen Landesamt Schule und Bildung Braunschweig (ehemals Landesschulbehörde Regionalabteilung Braunschweig). In dieser Funktion gestaltet Herr Turan neben der schulischen Beratung die konzeptionelle Weiterentwicklung und bereitet landesweite Entscheidungen und Strategien vor. Nach seinem Studium zum Diplom- Sozialarbeiter/ Diplom-Sozialpädagogen an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften am Standort Braunschweig (1995) hat er zusätzlich den Master Sozialmanagement (2004) erworben. Alp Turan ist überdies ausgebildeter Systemischer Berater und Qualitätsauditor.

M.S.M. Alp Turan

„Schule ist eine Institution,
die Lebenschancen verteilt.“

Helmut Schelsky



Abb. 6: Porträt, M.S.M. Alp Turan

Prof.in Dr.in Christine Baur

„Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung – Neupositionierung und schulische Qualitätsentwicklung“

I. Ergebnisse der quantitativen Online-Studie von 2018 bis 2020 über die Auswirkungen des niedersächsischen Erlasses „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“



Abb. 9: YouTube-Ausschnitt, Prof.in Dr.in Christine Baur

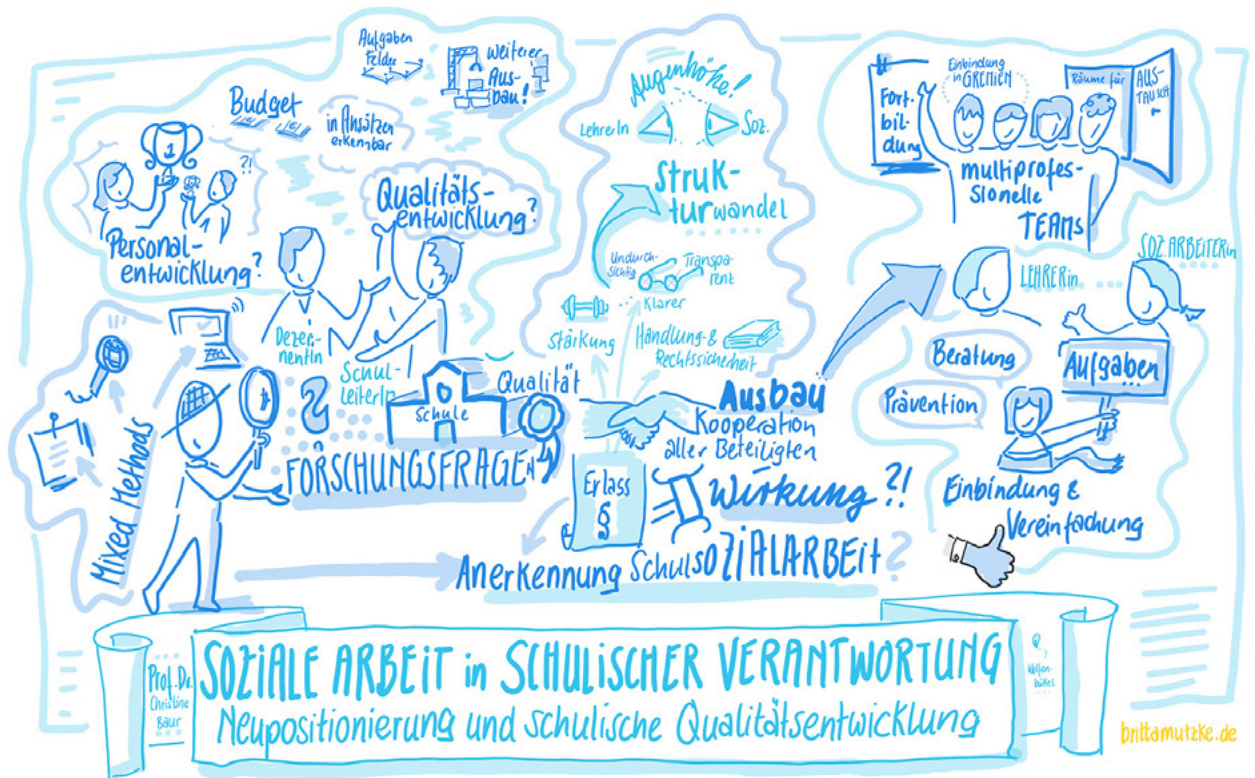


Abb. 10: Graphic Recording, 3

Dipl.-Soz.in Franziska Homuth

„Veränderungen der Schulsozialarbeit in Niedersachsen aus der Perspektive von Schulleiter:innen und Schulsozialarbeiter:innen“

II. Ergebnisse der quantitativen Online-Studie von 2018 bis 2020 über die Auswirkungen des niedersächsischen Erlasses „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“

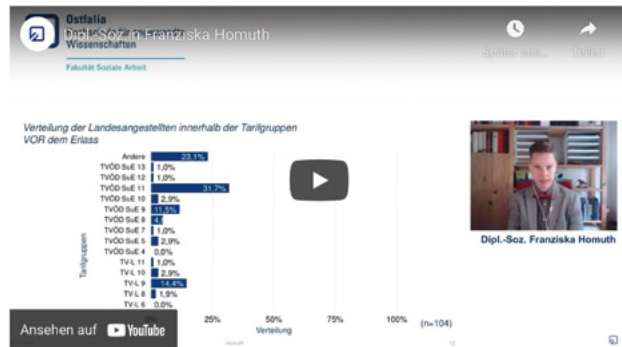


Abb. 11: YouTube-Ausschnitt, Dipl.-Soz.in Franziska Homuth



Abb. 12: Graphic Recording, 3

Prof.in Dr.in Nicole Tigges

„Wirkung durch Haltung. Schulsozialarbeit und ihre Rolle im Haus des Lernens.“

Der Beitrag behandelt eine Gegenüberstellung von Schule und Jugendhilfe und die Darstellung der unterschiedlichen Motive der Berufsgruppen Schulsozialarbeiter:innen und Lehrkräfte



Abb. 13: YouTube-Ausschnitt, Prof.in Dr.in Nicole Tigges



Abb. 14: Graphic Recording, 4

M.S.M. Alp Turan

„Bilanz und Ausblick der schulischen Sozialarbeit in Niedersachsen“

Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung des Erlasses „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“ in Niedersachsen

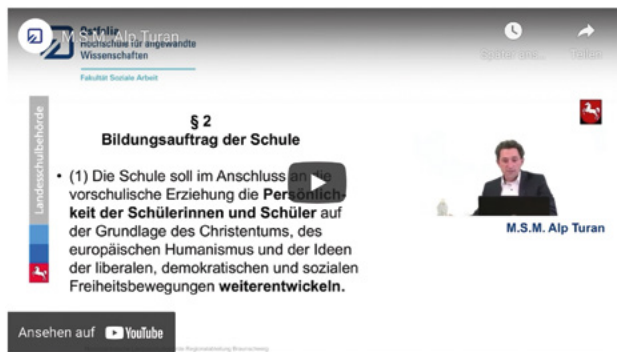


Abb. 15: YouTube-Ausschnitt, M.S.M. Alp Turan



Abb. 16: Graphic Recording, 5

4. Poster der Projektstudierenden

Grundschule Bebelhof in Braunschweig

Frau Prof. Dr. Baur, Elisa Wiese und Lea Becker
 Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern · 5. Semester



Grundschule Karlstraße
Karlstraße 21
38300 Wolfenbüttel



Quelle: http://gs-karlchen.de/unsere_schule.php

Von Anne Schenk und Carolin Kaletka



Anmerkung:

Die grau gefärbten Bereiche sind aufgrund der Corona- Pandemie seit dem 13. März 2020 ausgesetzt.

Abb. 18: Poster S. 1, GS Karlstraße, Carolin Kaletka, Anne Schenk

Präsentation der Projektstelle und des Projekts

Projektort: Grundschule Karlstraße

Bildung in Interkulturellen Handlungsfeldern

Betreut von Prof. Dr. phil. Christine Baur

Projektstudierende: Carolin Kaletka und Anne Schenk

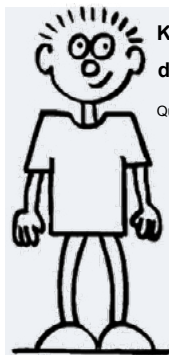
Leitlinien und Konzepte

- Verlässliche Grundschule = Betreuungszeit bis mindestens 13 Uhr
 - offene Ganztagschule
 - Projekt Brückenjahr = enge Kooperationen mit Kindergärten, um Kindern Übergang in die Grundschule zu erleichtern
 - Klassenlehrer*Innen als besondere Vertrauensperson, insbesondere für Schüler*Innen mit Migrationshintergrund
 - Förderung von Sozial-, Selbst-, Sach- und Methodenkompetenz
 - Kinder lernen Verantwortung zu tragen
- Paten
 - Ordner
 - Spieleausleihe
 - Klassen- und Schülerrat

Quelle: GS Karlstraße (2015): Schulprogramm der Grundschule Karlstraße Oktober 2015. Online um Internet unter: <http://www.gs-karlchen.de/schulprogramm.php>

Unser Projekt bei der Schulsozialarbeit

- Einsatz in einer vierten Klasse
- Durchführung des sozialen Teils der Sexualkunde
- 2 Einheiten im Abstand von einer Woche
- Themen: Einordnung von Gefühlen, „Nein!-sagen“ und Selbstbehauptung
- Methoden: Gefühle sammeln und pantomimisch darstellen, Rollenspiele und Fragerunde zum Thema „Nein!-sagen“
- wir wollen den Kindern aufzeigen,
 - dass ihre Stimme und Gefühle zählen und gehört werden müssen
 - dass es oft viel Mut bedarf, um deutlich den eigenen Standpunkt zu zeigen, Nein zu sagen oder sich anderen anzuvertrauen



Karlichen, das Maskottchen der Schule

Quelle: http://www.gskarlchen.de/_images/karlchen-augen-rollen.gif

Bedingungen während Corona

- Hygienemaßnahmen
 - 1,5 m Abstand halten
 - Pflicht der Mund-Nasen-Bedeckung außerhalb des Klassenzimmers
 - Hände waschen nach Betreten des Gebäudes (vor Schulbeginn und nach der Pause)
 - regelmäßiges Lüften
- Unterricht im gesamten Klassenverband
 - Einteilung in Kohorten (1. + 2. Kl. und 3. + 4. Kl.)
 - dürfen außerhalb der Kohorte in Schule keinen Kontakt haben, auch Lehrer und Mitarbeiter dürfen Kohorte nicht wechseln
- maximale Betreuung bis 14:30 Uhr und nur eingeschränkte AG-Auswahl



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Soziale Arbeit

Vorstellung der Projektstelle: SOS Mütterzentrum in Salzgitter-Bad

Natalja Arndt

Fakultät Soziale Arbeit

Modul: M10: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern

Dauer des Projektes: Februar 2020-Januar 2021

Prof. Dr. Baur

Profil des Hauses

- befindet sich in Salzgitter-Bad;
- Selbsthilfeeinrichtung in der Trägerschaft des SOS-Kinderdorf e.V.;
- Aufgabenschwerpunkt liegt in der offenen Gemeinwesenarbeit;
- sozialer Dienstleistungsanbieter;
- beruflicher Fortbildungsträger;
- generationenübergreifende Begegnungsstätte für den gesamten Stadtteil;
- Ort der Begegnung für Jung und Alt: wie ein „öffentliches Wohnzimmer“ mit einladender Atmosphäre für alle Menschen.



Ich bin im AGH Projekt eingesetzt

Durchgeführte Projekte:

- Teilnahme am internationalen Frühstück
- Projekt „Unsere Mütter“
- ValiKom Projekt
- Nähprojekt „Ostern“
- Projekt „Bildung und Beschäftigung“
- Projekt „Unser Land und unsere Städte inkl. Ausflüge“



(Quelle: SOS Mütterzentrum)

Leitbild des Hauses

- Offener Treff mit Cafestube, Mittagstisch und Veranstaltungsservice
- Kinderhaus (altersgemischte und integrative Kindertagesstätte)
- Altagtagespflege und -betreuung rund um die Uhr; Essen außer Haus
- Projekte zur Berufsorientierung und Wiedereingliederung
- Ausbildungsplätze und individuelle Beratungsangebote
- offene, flexible Kinderbetreuung und Großtagespflege rund um die Uhr
- Familienhilfe und Mutter-Kind-Wohnen
- Selbständige Klein Unternehmen: Friseur, Wäscherei
- Fortbildungs- und Seminarhaus
- Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

„Rund zwei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Zweck der Einrichtung ist es, das zu verhindern. Dafür bietet das Mütterzentrum Beratung, Betreuung und Unterstützung. Und noch viel wichtiger: Es bietet Kindern und ihren Familien ein Zuhause, das sie so annimmt, wie sie sind und ihnen zeigt, dass ein wichtiger Teil der Gemeinschaft sind und Kompetenzen einbringen können.“ (Quelle: SOS Mütterzentrum).



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Salzdahlumer Str. 46/48 · 38302 Wolfenbüttel
Fakultät Soziale Arbeit • www.ostfalia.de

alle Bilder: SOS Mütterzentrum.
Ich bitte, die Informationen und Daten aus dem SOS Mütterzentrum vertraulich zu behandeln. Die Daten dürfen nur nach ausdrücklicher Zustimmung genutzt werden.
Ich weise darauf hin, dass nicht alle genannten Bilder mein Eigentum darstellen und ggf. von anderen Anbietern lizenziert bzw. urheberrechtlich geschützt wurden. Die Weiterverwendung dieser Bilder durch Dritte, auch auf Social-Media-Plattformen, ist untersagt. Das Persönlichkeitsrecht (§ 17 UrhG), das Ausstellungsrecht (§ 18 UrhG), das Recht der öffentlichen Wiedergabe regelt das UrhG (§ 33 u.a.).



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Soziale Arbeit

Präsentation der Projektstelle und das Projekt

Projekt: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern
Betreut von Prof. Dr. phil. Christine Baur
Studentin 5.Semester: Beata Gorzelak



Vorstellung der Einrichtung/Leitbild

- katholische Ganztags Grundschule und überkonfessionelle Hauptschule unter der Stadt Peine als Schulträger
- Schule als Ort des gemeinsamen Lernens und Lehrens
- Lernen von 1 bis 10 Klasse unter einem Dach-Zurzeit ca.420 Schüler/innen
- Frühbetreuung von 7:30 Uhr
- Ganztagsangebot bis 15:45 Uhr mit zahlreichen, unterschiedlichen Angeboten (z.B. Fußball, Werken, Kochen usw.) und Projekten
- Kostenpflichtiges Mittagessen kann im Voraus bestellt werden
- Sportfreundliche Schule
- Fördert respektvollen Umgang miteinander
- Gesundheitskonzept-vielfältige Bewegungspausen innerhalb des Unterrichts; Entspannung z.B. durch Yoga, Autogenes Training und Fantasiereisen; Konzentration und Wahrnehmungsübungen; gesunde Ernährung-Schulfrühstück (Kooperation mit nahlegendem Obst- und Gemüsehof),Wasserspender
- Unterstützt Schüler/innen ihre soziale Fähigkeiten zu entfalten, gibt Raum für individuelle Entwicklung
- Sprachförderung für Neuzugewanderte (DaZ, Sprachfuchse-KVHS Peine)
- Unterstützt den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur z.B. durch Erkundungs-AG, Bienen-AG
- Förderung der Berufs-, Medien- sowie Sozialkompetenzen
- Methodentage-zweimal im Jahr
- Präventionstage
- Sozial Training

Kontakt

VGHS Burgschule Peine
Burgstraße 4
31224 Peine
Telefon: +495171 49741
Telefax: +495171 49753
E-Mail: burgschule@stadt-peine.de

Grundschule

- 1-4 Klasse Zweizügig

Hauptschule

- 5-9//10 Klasse-zwei bis dreizügig

Abschlüsse

- Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I – Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Erweiterten Sek. I-Abschluss

Beschäftigte an der Burgschule

1 Schulleiter- Jan-Philipp Schönaich
1 Konrektorin- Anja Stephan
1 Schulsozialarbeiterinnen-Doris Salzmann
35 Lehrerinnen + 7 Lehrer + 8 Förderlehrer/innen
2 Pädagogische Mitarbeiter/innen
1 Projektstudentin, 1 Praktikantin-FSJ
2 Sekretärin, 1 Hausmeister

Kooperationspartner

Kreisvolkshochschule Peine, Caritas, Heckenrose, DRK, KVHS, BfEKJ, Smiley e.V., BEREIT, Zweite Chance, WT Schule Selbstbehauptungstraining, Lukas Werk, Pro Familia Peyers Hof Dungenbeck, Polizei und Amtsgericht Peine

Mein Projekt/ meine Aufgaben an der Burgschule Peine

Projekt- „Starkes Ich – Sicher, Mutig, Stark!“

- Gruppenstärke 14 Personen
- Montags, 90 Minuten
- Schüler/innen der Klasse 3 und 4

Ziele:

- Das Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Empathie aufbauen und stärken
- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, eigene positive Eigenschaften in Fokus stellen-ein positives Selbstbild aufbauen

Währenddessen und zwischendurch...

- Sozial Training in der 5 Klasse
- Gespräche mit Schüler/innen-individuell oder in kleinen Gruppen
- Konfliktschlichtung
- Beobachtung der Schüler/innen
- Unterstützung der Lehrkräfte
- Selbstreflexions-Gespräche mit der Anleiterin

Projekt- Das Palaverzelt

- Montags und Dienstags
- Überwiegend während der großen Pause, ansonsten nach Bedarf
- Schüler/innen der Klasse 1-5

Ziele:

- Konstruktive Konfliktlösung mit Kindern
- Vermittlung Gewaltfreies Konfliktverhalten
- Förderung sozialen und emotionalen Kompetenzen
- Umgang mit Gefühlen lernen- Gefühle erkennen, benennen, zulassen und akzeptieren



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Soziale Arbeit

Wohnanlage „Am Schützenplatz“, Wolfenbüttel

Vorstellung der Institution und des Projekts

Lehrveranstaltung: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern · 4./5. Semester
Leitung Seminar: Prof. Dr. Christine Baur
Leitung Projektstelle: Dipl.-Päd. Matthias Bosse
Pädagogischer Leiter der Wohnanlage „Am Schützenplatz“
Studentin: Miriam Gepp-Labusiak M.A.

Vorstellung der Beratungsstelle Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Klientel/Zielgruppe:

- Bewohner*innen der Wohnanlage
- andere Migrant*innen des Stadtgebiets
Wolfenbüttel
- bei Beratungsbedarf auch
alteingesessene Wolfenbütteler*innen

Beratungs- und andere Angebote:

- migrationsspezifische und allgemeine
soziale Beratung
- vor- und nachmittags Kinderbetreuung
als festes Angebot
- regelmäßige Begegnungs- und
Bildungsangebote (Frauengruppe,
Deutschkurse, Elterntrainings etc.)
- thematisch wechselnde Projekte oder
Aktionen

Konzept/Leitbild:

- an die Stabsstelle für Integration
Wolfenbüttel angegliedert
- dem Integrationskonzept der Stadt
Wolfenbüttel (2017) verpflichtet
- Arbeitsweise: sozialraumorientiert,
systemisch, ressourcenorientiert, nach
Möglichkeit unbürokratisch
- Selbstverständnis: Schaltstelle zwischen
Zuwanderern und Einheimischen

Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Die Wohnanlage „Am Schützenplatz“
wurde zwischen 2016 und 2017 gebaut.
Sie besteht aus zwei Mehrfamilienhäusern
mit insgesamt 38 Wohnungen. Die
Beratungsstelle ist in den vorderen
Gebäudeteil integriert.



Wohnanlage „Am Schützenplatz“,
vorderseitige Ansicht mit Eingang zur Beratungsstelle
(© Beratungsstelle der Wohnanlage)

Adresse:

Beratungsstelle Wohnanlage „Am
Schützenplatz“
Frankfurter Straße 4a
38304 Wolfenbüttel

Beratungsstelle Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Mitarbeiter*innen:

- 1 Diplompädagogin (Leitung)
- 1 Sozialarbeiter
- 1 Erzieher
- 4 Integrationshelfer*innen
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 2 Bundesfreiwilligendienstleistende



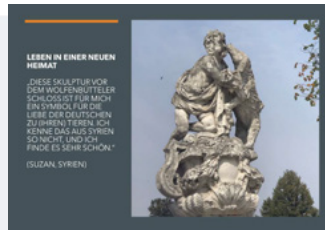
Bewohner*innen der Wohnanlage „Am Schützenplatz“

- 122 Bewohner*innen im Alter zwischen
0-75 Jahren (Stand: April 2020)
- Herkunftsländer (nach Häufigkeit):
Syrien, Irak, Afghanistan, Somalia, Sudan,
Eritrea, Sudan, Libanon, Gambia, Iran,
Simbabwe, Gabun, Ruanda und
Mosambik
- Mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus
bzw. in verschiedenen Stadien des
Asylverfahrens

Vorstellung des Projekts: Das Photovoice-Projekt „Leben in einer neuen Heimat“

Eine Gruppe geflüchteter Frauen, die allein oder mit ihren Familien in der
Wohnanlage am Schützenplatz wohnen, unter Anleitung der Studentin Miriam
Gepp-Labusiak und mit Unterstützung der Sprachmittlerin aus der Beratungsstelle,
sind in den letzten Wochen Fragen zum Thema „Leben in einer neuen Heimat“
nachgegangen.

Mit ihren Handys haben die Frauen Motive festgehalten, die für sie im Kontext dieses
Themas von Bedeutung sind. Ihre Bilder und Gedanken dazu geben einen Einblick
in ihr Leben: was ihnen schon geglückt ist oder was sie sich erhoffen, wofür sie
dankbar sind, was sie staunen lässt. Das Medium Fotografie ermöglichte den
Teilnehmerinnen, etwas auszudrücken, was sie auf andere Weise vielleicht nicht
hätten sagen können - oder dessen sie sich vorher gar nicht bewusst waren.



Die Methode „Photovoice“

Photovoice ist eine partizipative
Forschungsmethode, die in den 1990er Jahren
entwickelt wurde. Die beteiligten Personen
fertigen Fotos zu einer bestimmten
Fragestellung bzw. zu einem bestimmten
Thema an und reflektieren über diese
gemeinsam in einem strukturierten Prozess. Ziel
ist es, ein vertieftes Verständnis für Ressourcen
und Bedarfe zu gewinnen, auf Missstände
hinzuweisen und Veränderungen anzustoßen.

Die Photovoice-Methode ist eine sehr gute
Möglichkeit des Empowerments, die sich mit
vielen Zielgruppen der Sozialen Arbeit
durchführen lässt.

Beispiele für im Photovoice-Projekt entstandene Arbeiten (© bei den Teilnehmerinnen)

Die Fotoarbeiten wurden im Rahmen der
Interkulturellen Woche in den Schaufenstern
verschiedener Geschäfte in Wolfenbüttel
ausgestellt. Dadurch ergab sich für die
Einheimischen die Möglichkeit, einen
Perspektivwechsel vorzunehmen:
Wie sieht unsere Welt durch die Augen
geflüchteter Menschen gesehen aus?

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Salzdahlumer Str. 46/48 · 38302 Wolfenbüttel
Fakultät Soziale Arbeit · www.ostfalia.de/cms/de/s

Vorstellung der Praxisstelle

Sophie Reihers
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
M10: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern
5. Fachsemester
Frau Prof.in Dr. Baur

Anschrift

GS in der Südstadt Peine
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Straße 22
31226 Peine
05171 / 590130

Schulleitung

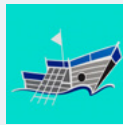
Michael Lampka

Sekretariat

Frau Ellhoff → Montag – Freitag von 08:00 Uhr bis 12:30
Uhr

Schulsozialarbeiterin

Bettina Richter



Personal

- > 16 Lehrer*innen
- > 3 Lehramtsanwärterinnen
- > 2 Förderschullehrerinnen
- > 3 Herkunftssprachliche-Unterrichts Lehrer*innen
- > 2 Musiklehrkräfte aus der Kreismusikschule Peine
- > 8 Pädagogische Mitarbeiterinnen
- > 1 Schulsozialarbeiterin
- > 1 Sekretärin
- > 1 Hausmeister



Meine Aufgaben/ Einsatzgebiete

u.a.:

- > Begleitung eines Jungen im ersten Schuljahr im Unterricht
- > Begleitung des Schulkindergartens (SKG) im Unterrichtsfach Sport
- > Spielpädagogische Angebote im SKG
- > Organisatorisches



Schulprofil

- > Seine Bedürfnisse und Wünsche, sowie Kritik und Verbesserungsvorschläge mitteilen und akzeptieren
- > Projekte vor anderen präsentieren können
- > Meinungen argumentativ vorbringen können
- > Eigene Ideen präsentieren und vertreten
- > Verschiedene Rollen Spiel darstellen
- > Musikalische oder literarische Werke vor der Schule aufführen

Alltag an der Grundschule

u.a.:

- > Gesundes Frühstück (ab 07:15 Uhr → BrotZeit)
- > Offener Anfang
- > Schülerrat
- > Monatsfeier
- > Wir-Stunde
- > Bewegte Pausen
- > Bewegungsangebote
- > Streitschlichter

Südstadtstimmen

- > Sie fördern die Sprachentwicklung, da die Sprache vielfältig erlebt wird → gesungen, getanz, gefühlt, spielerisches Miteinander erleben, etc.)
- > Im Vordergrund stehen die Gehörbildung und Artikulation, die eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben- und Lesenlernen bilden
- > Die Südstadtstimmen starten schon in den benachbarten Kindertagesstätten (Lummerland und Martin Luther) mit den „Käuchzensängern“
- > Als „Eulensängerstunde“ geht es in den ersten Klassen der Grundschule weiter
- > In der zweiten und dritten Klasse folgen dann die „Eulentreicher“
- Zum Ende des Schuljahres wird ein großes Orchester aufgeführt

Schulsozialarbeit

Aufgaben u.a.:

- > Organisation und Koordination des Ganztagsbetriebes
- > Spielpädagogische Angebote
- > Kurzfristige Kriseninterventionen
- > Elternarbeit
- > Begleitung der Klassen bei Ausflügen
- > Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

Vorstellung der Projektstelle und meines Projekts

Projektort: Stadtteiltreff Auguststadt Wolfenbüttel

Bildung in Interkulturellen Handlungsfeldern

Betreut von Prof. Dr. phil. Christine Baur

Projektstudierende: Lina Martini

Ansprechpartnerin:

Jana Umlauf, Sozialarbeiterin

E- Mail: j.umlauft@lk-wf.de

Unter anderem betreuen
Honorarkräfte die Angebote für
Kinder.

Träger:

Landkreis Wolfenbüttel

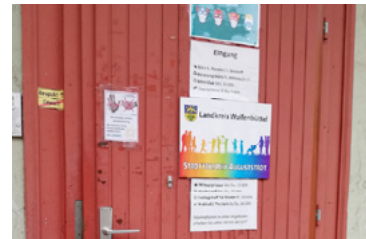
Anschrift / Hausadresse:

Harztorwall 4, 38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 84210

E- Mail: fruehehilfen@lk-wf.de

Homepage: www.lk-wolfenbuettel.de



Angebote für Kinder:

• Mittagsgruppe

-Mo-Do: 13:00 – 17:00 Uhr

Ziel: Kontrollierte Erledigung der
Hausaufgaben,
Kontakte knüpfen, Freizeitgestaltung

• Offener Kindertreff

-Mo- Do: 15:30 – 17:00 Uhr

Ziel: Kontakte knüpfen,
Freizeitgestaltung

• Nachhilfegruppen

-Mo- Do: 15:30 – 17:00 Uhr

Ziel: Unterstützung auf dem Weg
zum Schulabschluss

• Leseförderung

-Mi und Do, 14:30 – 17:00 Uhr

Ziel: Verbesserung der Lesefähigkeit,
Interesse am Lesen wecken

• Freitagsgruppe

-Fr: 13:00 – 17:00 Uhr

Ziel: Anleitung zur sinnvollen
Freizeitgestaltung,
gemeinsame Aktionen und
Unternehmungen

Die meisten Angebote richten sich in
Grundschulkindern.

Angebote für Eltern:

- Miniclub
- Elternfrühstück

Weitere Angebote:

- Sprachkurse
- Seniorenkaffee
- Ukulele
- Computer- und Smartphone-Kurs
- Fahrradkurs für geflüchtete Frauen
- Offene Nähwerkstatt
- Uvm.

Mein Projekt:

„Projects for Teens“

- Für wen? Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
- Wann? Jeden Montag: 17-19 Uhr
- Wo? Stadtteiltreff Auguststadt- Kreativraum
- Kostenlos
- Was? Bei uns wird gebastelt, gespielt, gelacht und sich kreativ ausgelebt



5. Die Graphic Recordings

Live erstellt von Britta Mutzke



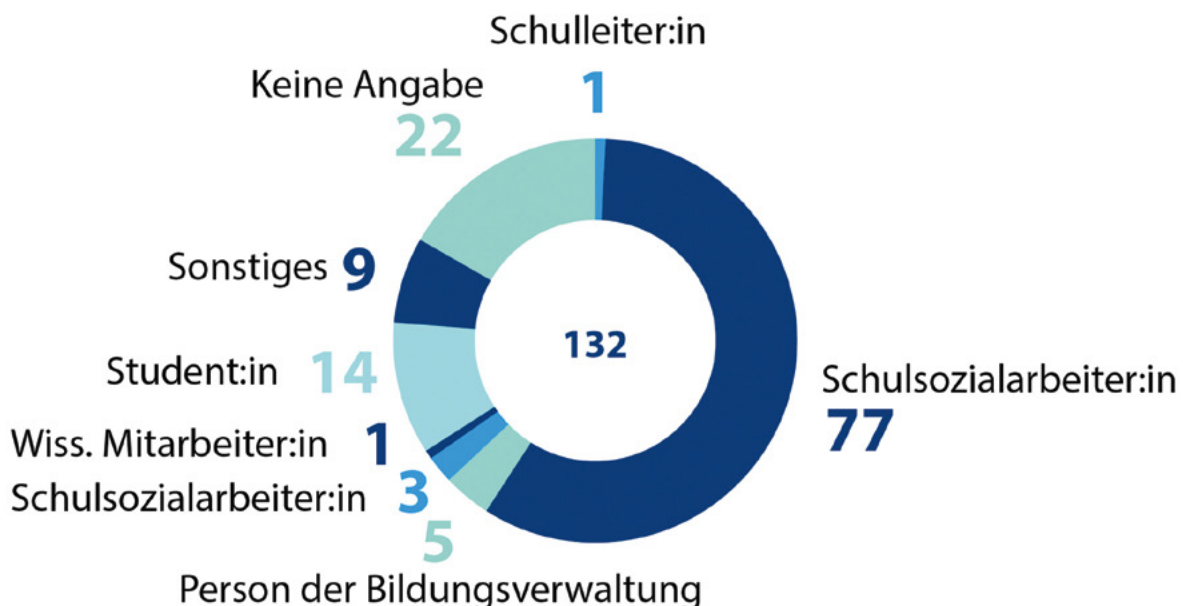
Abb. 25: Übersicht, Graphic Recording

[Klick hier für Download der Graphics](#)

6. Evaluation

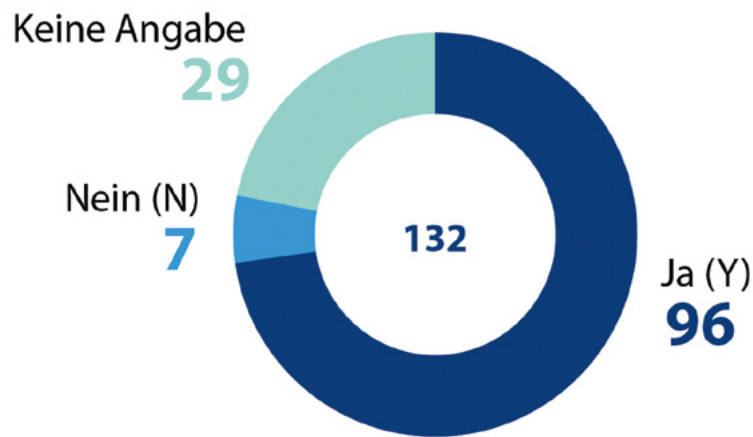
Die Evaluation wurde erstellt, um einen umfassenden Überblick bezüglich der Fachtagung von den dort anwesenden Teilnehmer:innen zu erhalten. Insgesamt nahmen 132 Personen an dieser Evaluation teil. An dieser Zahl richtet sich der Wert von 100% in den folgenden prozentualen Auswertungen der Fragen. In dieser Dokumentation möchten wir 3 von 22 Fragen veröffentlichen, welche für diese Dokumentation dienlich sind.

Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?



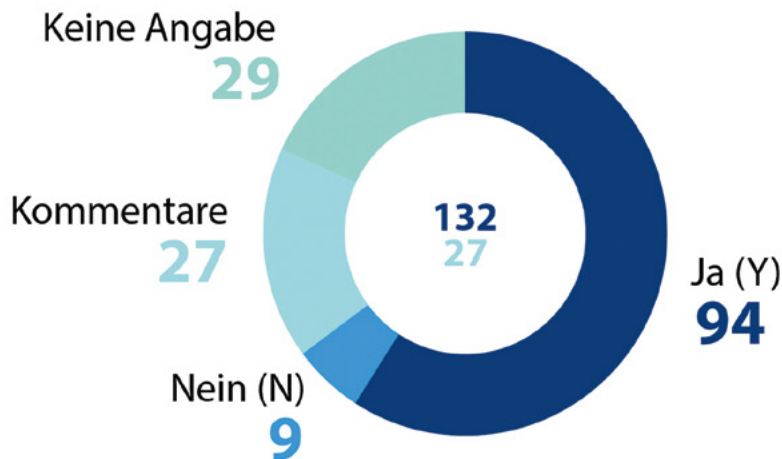
Die Frage „**Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?**“ in der Evaluation zur Online-Fachtagung haben 110 Teilnehmer:innen beantwortet. Darunter waren überwiegend Schulsozialarbeiter:innen. Hinzu kamen Mitarbeiter:innen aus der Bildungsverwaltung, Schulleiter:innen, Dozent:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Studierende und weiteres pädagogisches Personal. Der hohe Beteiligungsgrad verschiedener Akteur:innen aus der Schulsozialarbeit in Praxis, Wissenschaft und Verwaltung verdeutlicht das Interesse an den Ergebnissen der Studie und den Wunsch, die aktuelle Position der Schulsozialarbeit in Niedersachsen und Perspektiven der Weiterentwicklung zu diskutieren.

Die in der Online-Fachtagung vermittelten Inhalte waren nachvollziehbar und verständlich präsentiert.



Knapp 73% der evaluierenden Teilnehmer:innen stimmten der Aussage zu, dass die auf der Fachtagung vermittelten Inhalte verständlich waren. Eine digitale Fachtagung, die ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant war, eröffnet andere Möglichkeiten des Austausches, verbleibt jedoch gleichzeitig im virtuellen Raum. Positiv wurden die Möglichkeiten des Austauschs (im Chat und über die Kommentarfunktion im Youtube-Stream) angemerkt, die Vielfalt und Nachvollziehbarkeit der vorgestellten Themen und eine Gestaltung des Gesamtsettings, das genügend Raum für die gemeinsame Diskussion der Beiträge bot. Als Verbesserungsvorschlag wurde die Einrichtung zusätzlicher – kleinerer – Diskussionsräume eingebracht, eine stärkere Moderation des Chats, und eine noch stärkere Ermutigung zur gemeinsamen Kommunikation. Insgesamt gab eine überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen an, „sehr wahrscheinlich“ erneut eine solche Veranstaltung besuchen zu wollen.

Konnten Sie Impulse für die Praxis, Verwaltung oder Forschung mitnehmen?



In der Evaluation gaben 71% der Personen an, aus der Veranstaltung Impulse für ihre Praxis gewonnen zu haben. Aus den Freifeldbeiträgen wird die Position deutlich, dass Schule und Schulsozialarbeit eine gemeinsame Haltung benötigen und dass Spannungsverhältnisse im Kontext von Schule und Schulsozialarbeit noch genauer zu betrachten sind. Außerdem bleibt die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im Schulkontext für alle Beteiligten eine wichtige Aufgabe. Insbesondere Schulsozialarbeiter:innen nehmen aus der Fachtagung den individuellen Auftrag zur Stärkung der eigenen professionellen Positionierung mit und die Rollenklärung in Abgrenzung zu Lehrkräften im Arbeitsfeld Schule.

7. Danksagung

Ein besonderer Dank gilt unseren Referent:innen, Moderator:innen, der Technik hinter den Kulissen und allen Teilnehmer:innen der Studie „Strukturreform der Schulsozialarbeit in Niedersachsen“.

David Bieber Rechenzentrum

Silke Gausche ZeLL

Luis Grünke Rechenzentrum

Adina Küchler-Hendricks Fakultät S.

Gefion Horstmann Fakultät S.

Florian Lorenz Fakultät S.

Thorsten Ludewig Rechenzentrum

Volker Misselhorn Rechenzentrum

Dirk Oelkers Rechenzentrum

Alec Pein Fakultät S.

Marcel Weber Fakultät S.

Benjamin Weseloh Fakultät S.

Projektstudierende Fakultät S.



Abb. 29: Moderator:innen, Adina Küchler-Hendricks und Silke Gausche



Abb. 30: Danksagung, Grafik von Jen Rentzsch



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Bildnachweise: Graphic Recording von Britta Mutzke,

Portrait-Rechte liegen bei Eigentümer:in

Umsetzung durch: Type and Lady, Jen Rentzsch

Umgesetzt mit Adobe Indesign; alle Videos über YouTube verlinkt;

Link-Weiterleitung auf Unterseiten <https://www.ostfalia.de/cms/de/s/schule/fachtagung-struktureform-der-schulsozialarbeit/>

Ansprechpartnerin und verantwortliche Person: Prof.in Dr.in Christine Baur